



Die starken Regenfälle der vergangenen Tage haben die Häufigkeit von Erdbeben im Südosten Frankreichs erhöht und das Leben einiger Anwohner stark beeinträchtigt.

In Coaraze (Alpes-Maritimes) wurden die Bewohner am Dienstag, den 12. März, von einem Erdbeben überrascht. Experten prognostizieren drei bis sechs Monate Bauarbeiten, um die Straße wiederherzustellen. Bis dahin müssen die Einwohner einen erheblichen Umweg in Kauf nehmen. „Es dauert jetzt zwei Stunden, um einkaufen zu gehen“, klagt ein Mann auf dem Sender France 2. In dem Ort Barrême (Alpes-de-Haute-Provence) ist die Nationalstraße für den Verkehr gesperrt. Fünfzig Tonnen Schutt drohen auf die Fahrbahn zu stürzen.

So viel Regen in zwei Monaten wie sonst in einem Jahr

„Wenn jemand im falschen Moment vorbeikommt, kann ein Unglück passieren, und wenn es zu einem Erdbeben kommt, können Sie sich die Folgen vorstellen“, sagt Frédéric Théveny, Teamleiter bei der Strassendirektion DIR Méditerranée. Die ungewöhnlich große Serie von Erdbeben im Südosten Frankreichs wird durch die heftigen Niederschläge der letzten Wochen verursacht.

Im Département Alpes-Maritimes fiel in zwei Monaten so viel Regen wie im gesamten Jahr 2023.